



Obfelden/Ottenbach, 31. August 2012

Stellungnahme zur „Sponti-Verkehrszählung“ der IG Reusslandschaft vom 21. August 2012

„Eine unseriöse Bastelarbeit“

Gegner des A4-Zubringers wollen auf der Basis einer einmaligen, zweistündigen Handzählung an einem einzigen Standort den Anteil des Durchgangsverkehrs in zwei Dörfern bestimmen. Das ist nicht seriös. Zuverlässige Aussagen wären nur mit systematischen Nummernschildzählungen möglich. Solche sind aktuell nicht verfügbar.

Die Baudirektion des Kantons Zürich misst an den insgesamt fünf fest installierten Verkehrszählstellen in Obfelden und Ottenbach den Strassenverkehr von 10 Fahrzeugarten, welche als richtungstrennte Stundenwerte über das ganze Jahr abgespeichert werden und für diverse Auswertungen (z.B. durchschnittlicher Tagesverkehr) zur Verfügung stehen. Fahrzeugkennzeichen werden an den Messstellen nicht erfasst. Genau solche Daten wären aber notwendig, um Aussagen zu den Fahrzwecken zu machen. Aus folgenden Gründen besitzt die „Sponti-Zählung“ der IG Reusslandschaft vom 21. August 2012 keinerlei Aussagekraft:

- Eine zweistündige Stichprobe mit Handzählung der Nummernschilder an einem einzigen Standort kann kein repräsentatives Bild der komplexen Verkehrsströme innerhalb der beiden Gemeinden vermitteln (Unterscheidung von dorfeigenem und Durchgangsverkehr).
- Nicht jedes Fahrzeug mit Zürcher Nummernschild stammt automatisch aus Obfelden oder Ottenbach – es gibt einen regen West-Ost-Verkehr im Raum Affoltern.
- Der Schwerverkehr mit LKW durchquert Obfelden und Ottenbach während des ganzen Tages, entsprechende Quoten während des kurzen Beobachtungszeitraums sind völlig beliebig.

„Das ist eine unseriöse Bastelarbeit, aus der keine belastbaren Rückschlüsse auf den Anteil des dorfeigenen Verkehrs gezogen werden können“, bilanziert der Siedlungsplaner Hugo Wandeler.

A4-Zubringer löst heutige Verkehrsprobleme

„Ob die Prognosen bezüglich Zunahme des Verkehrs nun ein bisschen früher oder später eintreffen, ist einerlei“, sagt Co-Präsident Philipp Schweiger, „Tatsache ist, dass die Verkehrssicherheit für den Langsamverkehr und die Schulkinder schon heute problematisch geworden ist auf unseren engen Dorfstrassen. Eine Halbierung des Verkehrsvolumens wäre eine sehr grosse Entlastung.“

Linienführung auf bestehender Strasse in Obfelden-Bickwil

Ursprünglich waren beim A4-Zubringer zwei Ortsumfahrungen geplant: eine in Ottenbach und eine Obfelden-Bickwil. Hauptsächlich aus landschaftsschützerischen Gründen wurde die Um-



fahrung Obfelden-Bickwil vor einigen Jahren wieder gestrichen. Der künftige A4-Zubringer verläuft in Bickwil also auf der bestehenden Strasse – wie von den Zubringer-Gegnern gefordert. Sie wird im Ortskern Bickwil tiefergelegt und überdeckt (siehe Illustration). Da in Ottenbach eine vergleichbare Lösung nicht möglich war, ist dort die zwei Kilometer lange Umfahrung nötig. Sie entlastet den Grossteil der Einwohner und betrifft lediglich eine Handvoll Anwohner im Abstand von ca. hundert Metern.

Medienkontakt

Philipp Schweiger, 8912 Obfelden, medien@sicherer-schulweg.ch, 079 884 84 44
Hugo Wandler, Siedlungsplaner, Zürich, h.wandeler@snz.ch, Tel. G 044 318 78 24,
Tel. P 044 262 29 77,

Bildmaterial: Tieferlegung Kantonsstrasse in Obfelden-Bickwil

http://www.sicherer-schulweg.ch/media/infomaterial/6/tieferlegung_kantonsstrasse_bickwil.jpg

Über IG Sicherer Schulweg

Die IG Sicherer Schulweg ist eine parteiübergreifende Vereinigung von Eltern und Dorfbewohnern aus Obfelden und Ottenbach, die sich für Verkehrssicherheit und menschenfreundliche Dorfzentren einsetzt. Sie befürwortet den Bau des A4 Zubringers, weil er Obfelden und Ottenbach vom ständig wachsenden Durchgangs- und Schwerverkehr zum Autobahnanschluss Affoltern a.A. entlastet und den Kindern ein sicheres Erlebnis „Schulweg“ ermöglicht.
www.sicherer-schulweg.ch